

# Wirklichkeit als Zauberwelt

Das Schweizer Figurentheater Mummenschanz mit seinem neuen Programm „You & Me“ im Mannheimer Nationaltheater

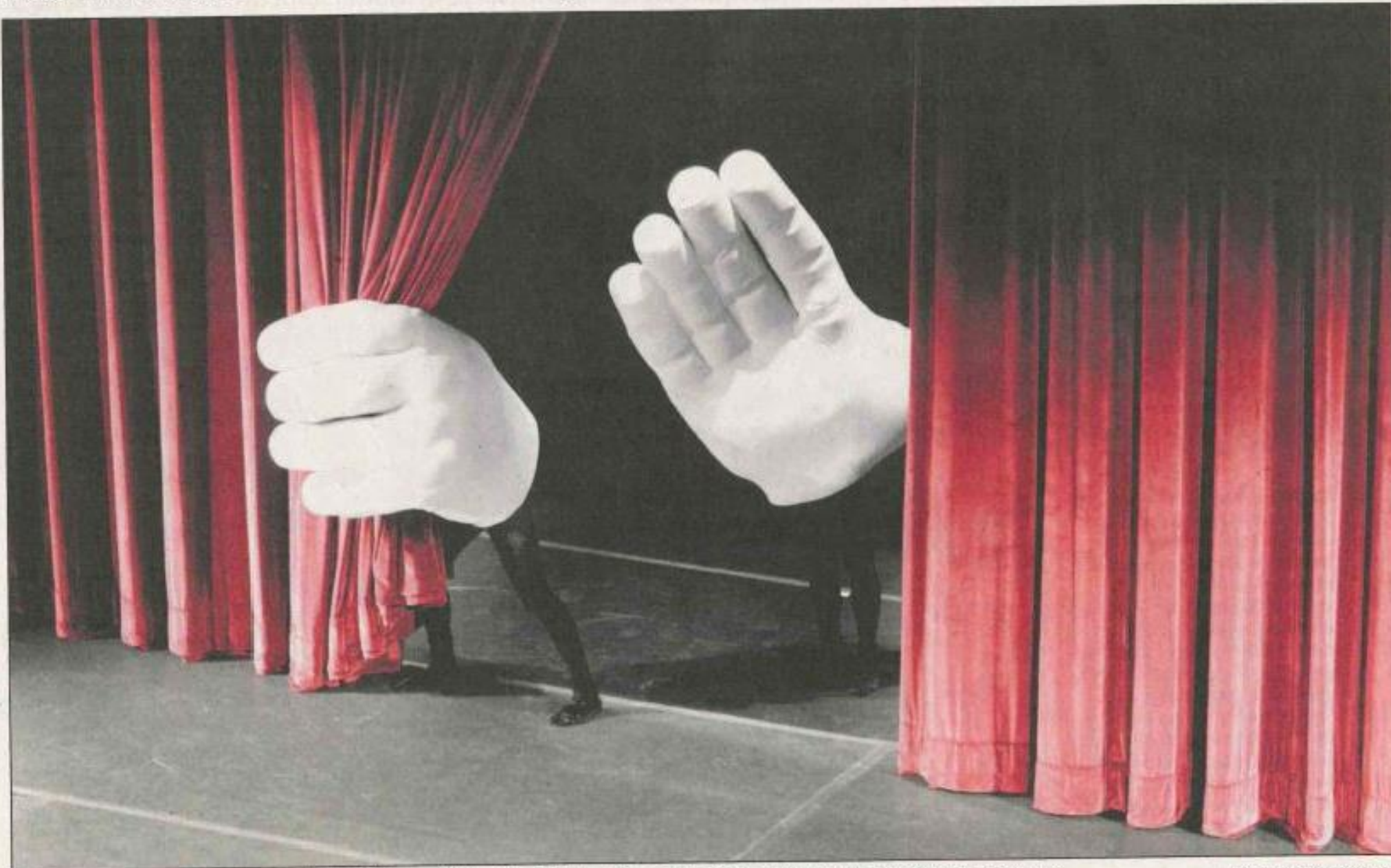
VON HEIKE MARX

Mummenschanz aus der Schweiz macht eine eigene Art von Bühnenkunst aus Figurentheater, Tanz, Schwarzlichttheater, Pantomime, bildkünstlerischer Performance und Entertainment. Und das alles geschieht ganz ohne Worte und fast ohne Musik. Wie die Gruppe damit die Zuschauer froh macht, war beim Gastspiel im Mannheimer Nationaltheater zu erleben.

Seit über vier Jahrzehnten werden die Schweizer Theatermacher weltweit geliebt. Die Episoden ihrer Bühnenshows erscheinen Kinderspielen abgesehen, so naiv und fröhlich wirken sie. Und besitzen doch den Abstraktionsgrad hoher Bühnenkunst. Sie geben sich als Zauberwelt der Fantasie und sind doch verblüffend durchsichtig auf die Wirklichkeit. Vom Gründertrio ist inzwischen nur Floriana Fassetto übrig geblieben. Unter dem alten Markenzeichen tritt sie mit einer jungen Mannschaft an. Vier gelenkige ausdrucksstarke Performer, zwei Männer, zwei Frauen, stehen neben ihr auf der Bühne und ein begabter Lichtdesigner bringt sie zu magischem Leuchten.

„You & Me“ heißt das neue Programm. Es geht darin mit wenigen Ausnahmen – denn in der Kunst soll keine Regel rigoros durchgezogen werden – um Zweierbeziehungen in einer Vielzahl von Facetten. Das heißt, es sind jeweils zwei Darsteller auf der Bühne, die parallel nebeneinander, dialogisch miteinander oder gegeneinander agieren. Wie sie das tun, ist total abstrakt und total menschlich zugleich.

Die Darsteller sind vermummt und man sieht niemals ihr Gesicht. Sie stecken zum Beispiel – das ist eine schon ziemlich alte Mummenschanz-Technik – in einem Sack oder einem Schlauch. Ist der Sack aus dickem Schaumstoff, wird er vom darin steckenden Darsteller zu menschenähnlichen Figuren und Grimassen gebauscht, geknüllt und geknautscht. Im geheimnisvollen Bühnenlicht se-



Der Vorhang geht auf und zwei Riesen Hände erzählen Geschichten: Szene aus dem neuen Mummenschanz-Programm.

FOTO: MUMMENSCHANZ

hen die Verformungen wie leibhaftig gewordene Gefühle aus.

In einem geraden Schlauch meint man ein Ofenrohr zu erkennen, dessen abgeknickte dunkle Öffnung trotz aller Komik etwas Bedrohliches hat. Die Öffnungen der Dinge oder Figuren werden bevorzugt dem Publikum zugewendet, sie sind wie wulstige Mäuler, in denen mancherlei verschwindet oder auch nur zu verschwinden droht. Sind es nur Mücken, die entgegen dem Stillegebot laut aus den Lautsprechern summen und fiktiv im grünen breiten Maul eines Froschs ver-

schwinden, ist das überaus lustig. Besteht die Vermummung aus wehenden Tüchern, sieht man fastastische Welten, und wenn darin Fabelwesen in Mäulern verschwinden, macht das dem Zuschauer kindlichen Spaß.

Ebenfalls eine alte Mummenschanz-Technik ist das Bekleben der Gesichtsmaske mit Knetmasse. Diesmal sind es zwei, die sich aus Impioniergehabe jeder für sich skurril bekleben und durchkneten. Hauptschauplatz des Geschehens ist zwar die Maske, aber was wäre sie ohne die Mimik der Körper, die im engen

schwarzen Outfit des Schwarzlichttheaters stecken! Die Masken ändern sich im Rhythmus der Aggression. Bei einem Geigenpärchen bleiben sie gleich und scheinen doch auszudrücken, was die Körper vorgeben: bleibende Berufskonkurrenz bei wachsender Verliebtheit. Was zwei auf die Schultern aufgesetzte Riesen Hände „sagen“ oder nach Bedarf umgesetzte Augen „sehen“ – man kann die bizarren Szenen verstehen, wenn man wieder zum Kind wird und sich verzaubern lässt.

Wenn die Körper hinter den Zei-

chen verschwinden, weiße Rechtecke und Quadrate auf diesen so auf- und umgesteckt werden, dass man Gesichter in wechselnden Stimmungen sieht, wird aus Theater-Performance Performance-Kunst. Buchstaben purzeln durcheinander, um sich zu Zeichen und Schrift zu ordnen. Aber Mummenschanz ist auch zeitkritisch. Vier Kapuzenvermummt tippen auf Smartphones um die Wette. Da kommt ein Fünfter und sticht sie mit einem Pad aus. Es ist staunenswert, wie Mummenschanz über so viele Jahre hin nie die Einfälle ausgehen.